SPD Fraktion ● Marktstraße 8 ● 25813 Husum

Es gilt das gesprochene Wort!

Kreistagssitzung am 18. September 2020

Redebeitrag TOP 27:

Beratung und Beschlussfassung über die Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing

Vor ca. 2 Jahren hat Alexander Gauland erklärt, die Zeit des Naziregimes wäre nur ein Vogelschiss in der deutschen Geschichte.

Herr Hogeveen, Mitglied der gleichen Partei, hat in der Sitzung des Finanzausschusses am 4.9.2020 für die AfD erklärt: „*Wir von der AfD finden, dass es nach 70 Jahren mal reicht mit der Schuld.*“ Beide vertreten eine Haltung, die die Zeit unvorstellbarer Verbrechen runterspielt, verniedlicht und mit Hinweis auf andere Ereignisse relativiert.

Nichts belegt deutlicher als solche Äußerungen und Denkrichtungen wie wichtig es ist die Erinnerung aufrecht zu erhalten, **damit so etwas nie wieder geschieht.**

Die Zahl der Zeitzeugen nimmt naturgemäß stetig ab. Deshalb brauchen wir Gedenkstätten, die über Wort und Schrift hinaus spürbar, emotional empfindbar machen, welches Grauen in Ihnen stattgefunden hat bzw. was sie symbolisieren.

Angesichts der Beschaulichkeit unseres schönen Landkreises und seiner Entlegenheit konnte und kann man leicht annehmen, dass die wirklich schlimmen Sachen des Naziterrors in weiter Ferne stattfanden und bestenfalls abstrakt wahrnehmbar waren. Die Existenz der Lager in Schwesing und Ladelund, in denen die Vernichtung von Menschen durch Arbeit in Verbindung mit unzureichender Ernährung akzeptiert war, zeigt dass die Verbrechen direkt vor unseren Haustüren stattfanden. Die Menschen, die das System getragen haben, die nationalistisches, völkisches und fremdenfeindliches Gedankengut vertreten und

VORSITZENDER Thomas Nissen nissen-thomas@t-online.de Tel.: 04664 - 98 32 17
GESCHÄFTSFÜHRER Carsten F. Sörensen c-f-soerensen@t-online.de Tel.: 04662 - 54 82
BANKVERBINDUNG Nord-Ostsee Sparkasse IBAN DE44 2175 0000 0000 0044 73 BIC NOLADE21NOS

demokratische Strukturen verachtet haben, waren ebenfalls nicht abstrakt. sondern unsere Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern.
Das Erinnern an diese Tatsachen ist kein Selbstzweck und es dient auch nicht dazu individuelle Schuldzuweisungen an später geborene Generationen zu machen.
Ziel ist es aufzuzeigen was sich in einem kulturell und industriell führenden Land in Mitteleuropa, in der Mitte des 20. Jahrhunderts an Prozessen entwickeln konnte, wohin das führte und was sich niemals wiederholen darf. Im Nachkriegsdeutschland hatten wir leider nie mehr als heute Anlass uns Sorgen zu machen, dass Dinge sich wiederholen könnten. Wir stehen daher umfassend in der Pflicht, in Solidarität und Gemeinsamkeit aller Demokraten entsprechenden Entwicklungen, Parteien und Personen entgegen zu treten.

Die SPD-Fraktion stimmt der Vorlage mit den baulichen Erweiterungen und der begleitenden Pädagogik aus vollster Überzeugung zu.

Nissen